



Zahnarztpraxis Gerlinde Werling

Queichheimer Hauptstraße 53 | 76829 Landau | Tel.: 06341 – 53020 | Fax: 06341 – 53022 | www.zahnarzt-werling.de

Zahnimplantate – Einbringen von künstlichen Zahnwurzeln in den Knochen

PATIENTENAUFKLÄRUNG (Teil 1)

Liebe/r Patient / in, liebe Eltern !

Nach eingehender Untersuchung wurde festgestellt, dass bei Ihnen / Ihrem Kind durch das Einbringen einer oder mehrerer künstlicher Zahnwurzeln (Implantate) in den Kiefer das Kausystem verbessert werden kann. - Auf diesem Implantat / diesen Implantaten kann nach der Einheilung Zahnersatz in Form von Kronen, Brückenkonstruktionen oder auch Prothesen befestigt werden.

Vorgesehene Implantatstelle:

Oberkiefer: _____

Unterkiefer: _____

Das Implantat

Implantate bestehen aus gewebefreundlichen Materialien und ersetzen im Knochen verlorengegangene Zahnwurzeln. Diese können 10 Jahre und länger komplikationslos an ihrem Bestimmungsort verharren, eine Garantie kann insoweit allerdings nicht gewährleistet werden. Gemäß Ihrer Anatomie des Gesichtsschädels wird von uns das entsprechende Implantat benutzt. Ein diagnostisches Hilfsmittel stellt bereits im Vorfeld die digitale Volumetomografie dar, auf die wir seit einigen Jahren zurückgreifen können. Bei dieser Darstellungsform kann ein Implantat dreidimensional, also räumlich korrekt geplant werden.

Das Operationsverfahren

Der operative Eingriff erfolgt im Normalfall in lokaler Narkose. Am Bestimmungsort wird das Zahnfleisch angehoben, daraufhin das Implantat in einen geschaffenen Hohlraum eingebracht. Eventuell kann das Implantat auch direkt in das Fach eines verlorenen Zahnes eingepflanzt werden. Gelegentlich zeigt sich während der Operation, dass eine Einpflanzung nicht möglich ist. Auch hier wird selbstverständlich das Zahnfleisch dicht verschlossen.

Die Einheilung

Das Implantat benötigt einige Monate, bis es in den Knochen fest eingehilt ist. In dieser Zeit darf es nicht belastet werden. Ebenso sollten Manipulationen, beispielsweise mit der Zunge, nicht stattfinden. Im Anschluss an diese Einheilzeit muss das Implantat in einer eigenen Sitzung zur Aufnahme des Zahnersatzes vorbereitet werden.

➔ Bitte wenden !

Mögliche Komplikationen

Zu jedem Zeitpunkt ist auf eine adäquate Mundhygiene zu achten. Dies betrifft auch den Zustand nach der Versorgung durch späteren Zahnersatz. Schwellung, Infektionen und Wundschmerz können im Rahmen eines solchen Eingriffs auftreten. Im Oberkiefer muss selten die Nasen- oder Kieferhöhle eröffnet werden. Meist heilt auch dann das Implantat ohne schädliche Folgen ein. Dennoch kann es zu behandlungsbedürftigen Entzündungen kommen. Im Unterkiefer kann es selten zu Nervverletzungen kommen, was ein vorübergehendes Taubheitsgefühl, sehr selten auch eine dauerhafte Sensibilitätsstörung mit sich bringen kann.

Bitte fragen Sie uns,

wenn Sie noch weitere Einzelheiten über die Behandlungen oder auch mögliche Komplikationen wissen möchten. Auch Nebeneingriffe (z.B. Einspritzungen) können mit Risiken verbunden sein.

→ Diese Aufklärung dürfen Sie behalten, die folgende Seite jedoch benötigen wir zur Dokumentation für unsere Unterlagen mit Ihren Angaben. Vielen Dank !

Ihre Zahnarztpraxis Gerlinde Werling

Den Eingriff betreffende Verhaltensregeln:

- ❖ Vor der Implantation: Ausreichende Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme gewährleisten
- ❖ Nach der Implantation und an den darauf folgenden zwei Tagen:
 - Kühlen des Operationsgebietes mit „Kühlakku“ (Vorsicht: Eis darf nicht direkt die Haut berühren.)
 - Vermeiden von Zigarettenkonsum
 - Vermeiden von Heißgetränken nach dem zahnärztlichen Eingriff bis lokale Betäubung nachlässt
 - Vermeiden von alkoholischen Getränken
 - Vermeiden körperlicher Anstrengung (Sport)
 - Schonen, wenig Sprechen
 - Aufnahme weicher / flüssiger Kost, jedoch keine Milch- und Mehlprodukte, Joghurt, Pudding, etc. ...
 - Reinigen der Mundhöhle, dennoch keine Manipulation am Operationsgebiet
 - Nach dem Essen vorsichtig mit lauwarmem Wasser ausspülen
 - Bei Bedarf: Einnahme von Schmerzmitteln (z.B. Ibuprofen-Tabletten)
 - Wundkontrolle durch den Zahnarzt wahrnehmen
 - Bei seltenen ungewöhnlichen Empfindungen den behandelnden Zahnarzt kontaktieren
 - Straßenverkehr: Nach örtlicher Betäubung durch zahnärztliche Spritzen oder durch Verabreichung von Beruhigungsmitteln kann die Reaktionsfähigkeit insbesondere im Straßenverkehr gemindert / beeinträchtigt sein. Somit ist die Autofahrt einem Verwandten / Bekannten zu überlassen!

BEI RÜCKFRAGEN STEHEN WIR IHNEN JEDERZEIT GERNE ZUR VERFÜGUNG:

Tel.: 06341 – 53020

e-mail: Praxis-Werling@web.de